

## Nachrichten aus der Gesellschaft.

Jahresbericht des Sekretärs, vorgetragen in der 138. Hauptversammlung am 7. October 1871.

Hochzuverehrende Herren!

Unser deutsches Vaterland ist jetzt frei von jener uns bedrohenden Vergewaltigung und Unterjochung seitens des nachbarlichen Großstaates, dessen Eroberungsgelüste fortwährend die deutsche Nation an Zuständen festhielten, die jeder Entfaltung ihrer geistigen sowohl als materiellen Kräfte und Mittel hinderlich waren, vielmehr innere Zwietracht und Zerwürfnisse nährten um die daraus entspringende Ohnmacht und Wehrlosigkeit zu ihrem Vortheil auszubenten. Jetzt ist Deutschland in sich selbst stark, einig und groß. Wenn das eine Wort gilt: „Wo ein Glied leidet, da leiden alle Glieder und somit der ganze Leib“, so folgt das andere: „Wo der ganze Leib herrlich gehalten ist, da sind auch die Glieder herrlich“, — sie sind von dem Athem neuer Liebe, neuen Lebens durchweht. Unsere wiedergewonnene Einheit und damit verbundene Einigkeit verbürgt der deutschen Nation eine Zukunft der Macht und Selbständigkeit nach Außen, welche das verwirklicht, was fremde Nationen und selbst heimische Weltverbesserer zeither so gern als unseren „deutschthümlichen Traum, als falschen Größenwahn oder Großmachtstizel“ verhöhnten. Und in der That, wie die Erfahrung im Leben Einzelner es lehrt, glückliche Erfolge in großen und kühnen Unternehmungen stärken nicht bloß das Vertrauen auf eigene Kraft überhaupt, sondern steigern die gleichsam schlummernden Fähigkeiten und Kräfte zu Leistungen ungewöhnlicher Art. So dürfen wir auch hoffen, es werden die beispiellosen Erfolge unserer Kraftentwicklung nach Außen auf das innere, geistige Leben der geistig so reich begabten deutschen Nation, die durch äußere Bedrängniß zeither niedergehaltene Flamme wirklicher Begeisterung für alles Gute, Edle und Schöne, für die Vergeistigung neuen Lebens und Strebens anfachen und nähren, im Gegensatz zu dem groben Materialismus, der unsere Nachbarn zuletzt in eine geistige Knechtschaft bannte, welche diese ehemals so geistreiche Nation — sittlich entwürdigte. Gleich einem entfesselten Riesen hat unser Volk sich emporgeschwungen und seine Peiniger ringsum niedergeworfen, gleich einem stolzen Adler möge es nun befreit zu jener Höhe wissenschaftlicher und sittlicher Bildung wiederaufsteigen, welche vordem in Zeiten äußerer Bedrängniß sein einziger Ruhm war. Jetzt, nachdem die Stürme ruhen, dürfen wir erwarten, es werde das Frühlingswehen allgemeinen Völkerfriedens ein Wiederaufblühen unserer geistigen Pflanzungen hervorrufen. Wir aber werden zu den Beschäftigungen und Studien zurückkehren, welche zeitweise unterbrochen, nie völlig unterlassen und aufgegeben worden sind. Der Druck der Sorge und die Unruhe des